



von Nicola Pfitzenreuter

Reiter boten Spitzensport in Bonn

Hardtberg

Für Freunde des Reitsports konnte Bonn in diesem Sommer gleich mit zwei Ereignissen der Spitzenklasse aufwarten: dem 13. Parkfestival Dressur des Akademischen Reitclubs Bonn (ARC) und der Deutschen Meisterschaften der Vielseitigkeit auf dem Rodderberg. Eine perfekte Kombination aus klassischer Eleganz und Sportlichkeit.

Meister der Dressur: Reiter der spanischen Equipe.

Festival der Schimmel

Zum dritten Mal lockte das Parkfestival Dressur die Top-Dressurreiter auf den Bonner Hardtberg und wurde in diesem Jahr zu einem regelrechten Fest der Schimmel. Auf der Reitanlage der Familie Riegel gewann die Hamburgerin Sahra Garayhi mit ihrem Schimmel-Hengst Scarlatti den Grand Prix Special vor der Dressurqueen Isabell Werth auf Apache.

Die erfolgreichste Dressurreiterin aller Zeiten einmal zum Greifen nahe zu haben, ist für viele ein Grund, zum Parkfestival zu pilgern. Für die Rheinbergerin hatte die Turnierteilnahme neben dem sportlichen Aspekt noch mehr zu bieten: Nur wenige Kilometer vom Turnierplatz entfernt wohnt ihre Großmutter, die sie bei dieser Gelegenheit besuchte.

Platz drei im Grand Prix belegte Ann-Katharina Lüttgen vom ARC Bonn mit dem Rappen Duvalier. Ebenfalls ein Schimmel war es, der mit seiner Reiterin die Qualifikation zur Teilnahme am Nürnberger Burgpokal errang: Carola Koppelman ritt mit Comic Hiltop zum Sieg.

Doch neben den nationalen Größen hatte der Hardtberg diesmal auch internationale Stars zu bieten: Der Auftritt der fünf eleganten Reiter der spanischen Equipe für die Europameisterschaft der Dressurreiter raubten den Zuschauern fast den Atem. Mit gezogenem Zylinder

Sponsor Andreas Sturm und seine Lebensgefährtin gratulieren Carola Koppelman.

Elmar Lesch überwindet die Strohburg vor der Kulisse des Petersbergs. ritt Juan Antonio Jimenez-Cobo mit seinem Braunen durch das Viereck und erntete neben wilden Begeisterungstürmen den vierten Platz im Grand Prix.

Über Stock und Stein

Ein weiterer Höhepunkt der Reitkunst wurde den rund zehntausend Zuschauern bei der Deutschen Meisterschaft der Vielseitigkeit auf dem Rodderberg geboten. Vor der traumhaften Kulisse des Petersbergs und Drachenfels zeigten die Reiter, was es bedeutet, fest im Sattel zu sitzen. Die Drei-Sterne-Prüfung, die sich durch einen besonderen hohen Schwierigkeitsgrad auszeichnet und aus Dressur, Geländeparcours und Springen besteht, bot Spannung pur. Vor allem im Gelände ging es hoch her. Über 26 Hindernisse mussten Ross und Reiter springen. Das Meistern der Hürden in Form von Bierfässern, Miniaturzügen und Wassergräben hielt aber nicht nur die Sportler, sondern auch die Fans in Atem.

Nach zwei spannenden Tagen hatte es Frank Ostholt geschafft: Der Warendorfer erkämpfte sich mit seinem Pferd Air Jordan in der Gesamtwertung den Deutschen Meistertitel und den Preis des General-Anzeigers. Den zweiten Platz holte sich Heinrich Romeike, den dritten Platz eroberte Andreas Dibowski.

Im Gelände absolut unschlagbar war Peter Thomsen. Er flog fast mit seinem Ross über sämtliche Hindernisse und legte in nur 6:59 Minuten fehlerfrei über das 3 914 Meter lange Gelände. ♦

Rodderberg
Vielseitig: Frank Ostholt und sein Pferd Air Jordan meistern den Omya-Teich.



Fotos: Doris Plate/ARC Presseservice (2), Reinhard Ferber (2)